

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

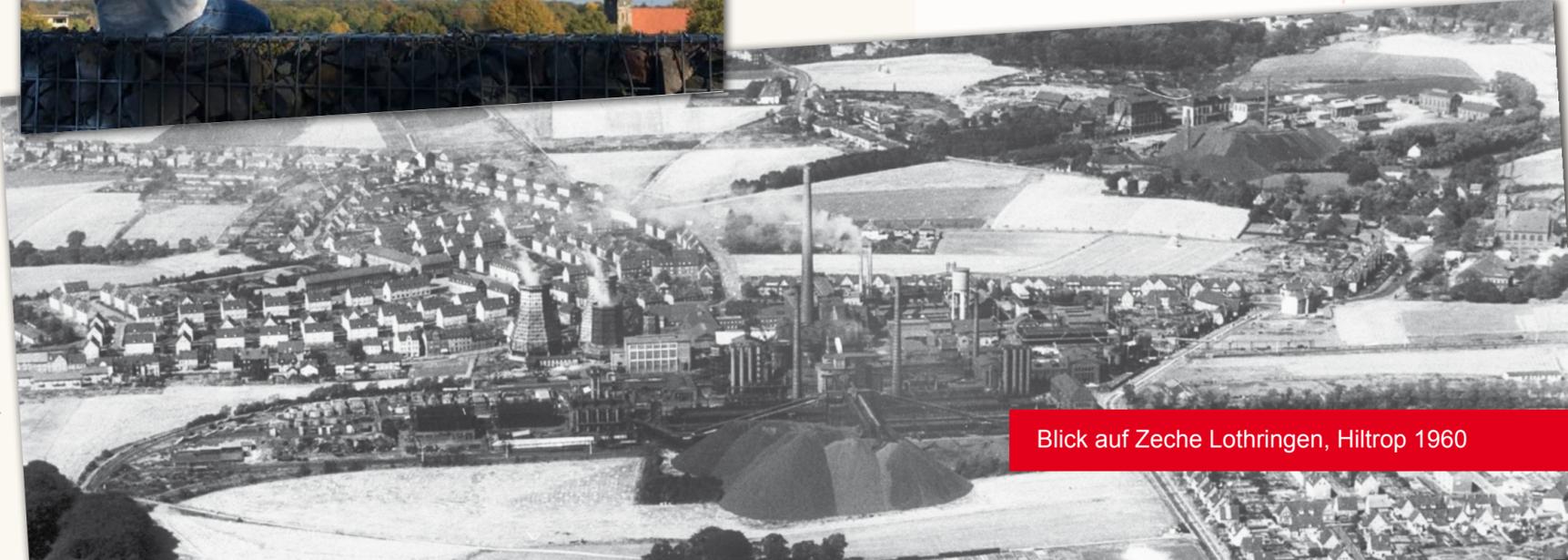
REWE LENK OHG

mit den Märkten in Bochum,
Hattingen, Sprockhövel und Witten.

Die Zeche Lothringen, Hiltrop,
im Oktober 1950 ...



... und heute



Blick auf Zeche Lothringen, Hiltrop 1960

Volles Programm

Ein kleines großes Familienfest

14:00 Uhr

Knappchor Eröffnung
durch Ortsvereinsvorsitzenden Henry Donner

14:15 Uhr

Kinderprogramm durchgehend bis 17:15 Uhr
(Kids Events Agentur Bochum Phantasia, XXL Vier gewinnt, Fußball-Arena, Jonglieren, Seifenblasen, Kinderschminken sowie ein Maskottchen mit Musik und Tanz und ein Kinderflohmarkt)

14:30 Uhr

Poetry Slam 1 – mit Jan Bühlbecker und weiteren Künstlern

15:00 Uhr

Schulband der Anne Frank Realschule
unter der Leitung von Herrn Grüning

15:25 Uhr

Knappchor

15:30 Uhr

Ehrung der Jubilare des Ortsvereins
25, 40 und 60 Jahre Mitgliedschaft

15:55 Uhr

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch richtet ein
Grußwort an die Gäste

16:00 Uhr

Kleiner Politalk mit
OB Thomas Eiskirch,
Landtagsvizepräsidentin Carina Gödeke,
Bezirksbürgermeisterin Bochum Ost Andrea Busche,
Heinz Hossiep und Henry Donner
Moderation: Snezana Curuvija und Björn Pinno

17:00 Uhr

Schulband der Anne Frank Realschule

17:30 Uhr

Poetry Slam 2

18:00 Uhr

DJ Johannes

20:00 Uhr

Ausklang – Lieder zur Gitarre mit Klaus Amoneit

Dazu gibt's einen Flohmarkt sowie Speisen und Getränke zu fairen Preisen!

Bochumer Norden

Lebenswert

Philipp Welsch,
Ratskandidat der SPD
für Bergen und Hiltrop:
„Lasst uns den
Bochumer Norden
gemeinsam noch
lebenswerter machen!“



Als ich in Bergen und Hiltrop in den 1960er Jahren aufgewachsen bin, rauchten hier noch die Schloten. Da, wo wir am 31. August die 65 Jahre des Ortsvereins Hiltrop feiern, an der Seilscheibe an der Dietrich-Benking-Straße, stand noch die Zeche Lothringen IV mit Kokerei. Nun blicken wir von dort auf ein Wohngebiet mit Gärten und Bäumen sowie auf ein Lebensmittelgeschäft. Gestank, Dreck und Industrielärm sind längst Vergangenheit.

Viel Lärm und Gestank gibt es aber immer noch. In erster Linie von den Automassen, die sich durch Hiltrop nach Herne wälzen oder aber zu den vielen bereits jetzt neu gebauten Häusern und Wohnungen. Die Verkehrsinfrastruktur ist ein brennendes Thema in unserem Stadtbezirk. Die dadurch entstandenen Belastungen für die Menschen müssen minimiert werden. Das Verkehrskonzept Nord bietet hier gute Ansätze, die auch umgesetzt werden müssen.

Dabei ist wichtig, bei der zukünftigen Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten die Auswirkungen auf Verkehr, ÖPNV, Schulen, Kindergärten und die Natur schon im Vorfeld zu betrachten und in die Planung miteinzubeziehen. Nur so können wir die Lebensqualität im Bochumer Norden noch weiter verbessern.

Ein Beispiel dafür kann der Hiltroper Volkspark werden. Die lange vernachlässigte grüne Oase soll in möglichst naher Zukunft wieder in altem Glanz erstrahlen. Beim Bau war der Park dazu gedacht, dass sich die arbeitende Bevölkerung dort im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld erholen kann. So ein grüner Erholungspunkt soll der Hiltroper Volkspark auch in Zukunft wieder werden.

Schon vor 65 Jahren hat sich die SPD in Hiltrop dafür eingesetzt, dass es den Menschen besser geht. Wir haben uns damals schon um die Belange der Kleinen und sozial Schwächeren gekümmert. Wir haben uns eingesetzt, gute Lösungen für Probleme der Menschen hier vor Ort zu finden und Wirklichkeit werden zu lassen. Das wollen wir auch in Zukunft möglichst erfolgreich weiter tun. Herzlichen Glückwunsch zum 65-jährigen Bestehen dem Ortsverein Hiltrop.

Wir lassen keinen
durchs Raster fallen...

Dasein, wenn es nötig
ist. Seit 100 Jahren.
Die AWO.

www.awo-ruhr-mitte.de



Zurück zu den Wurzeln mehr als ein Grußwort

65 Jahre SPD-Ortsverein Hiltrop – es stellt sich die Frage: warum nicht länger? Schließlich ist die SPD eine Partei, die 150 Jahre Tradition auf dem Buckel hat. Tatsächlich liegt der Ursprung des Hiltroper Ortsvereins in Bergen. 1922 wurde dort ein SPD-Ortsverein gegründet – im selben Jahr wie der befreundete Fußballverein Union Bergen.

Als die großen Wohnungsbauprojekte in Hiltrop auch viele SPD-Mitglieder hervorbrachten, gliederte sich ein Ortsverein für Hiltrop aus; das war im Jahr 1954. Der erste Vorsitzende wurde Franz Schaap, Landtagsabgeordneter für den Bochumer Norden von 1958 – 1970, gelernter Maurer, Bergmann und später Grubensteiger. Die Nachfolger waren Siegfried Wende (langjähriges Ratsmitglied in Bochum), Josef Wehrmann, Wolfgang Breßlein (Ehrensitzender und Stadtverordneter für den Wahlkreis Hiltrop-Bergen) sowie der Verfasser dieser Zeilen, Mitglied der Bezirksvertretung und Bezirksbürgermeister für den Bochumer Norden.

Wir alle hatten und haben unsere Wurzeln in der Funktion als Kümmerer, für die der Mensch im Mittelpunkt steht und für dessen soziale Teilhabe man sich einsetzt. Das ist der Markenkern des sozialdemokratischen Politikverständnisses, ihr Wiedererkennungswert.

Und das soll auch die Zukunft wieder in größerem Maße prägen – dafür werden wir sorgen. Zurück zu den Wurzeln! Helfen Sie mit!

Viel Spaß bei unserem Jubiläumfest.

Ihr
Henry Donner
Ortsvereinsvorsitzender der SPD in Hiltrop

Warum es sich lohnt, immer noch in der SPD zu sein

Die SPD ist eine Arbeiterpartei mit einer über 150-jährigen Tradition. So weit reichen die Wurzeln zurück. Gerade hier bei uns im Ruhrgebiet schlug das Herz der Sozialdemokratie mal ganz kräftig, denn es wurde ja auch kräftig malocht. Inzwischen gibt es aber kaum noch Schlote, Fließbandproduktion und Malocher, stattdessen ist Bochum nun eine Stadt des Wissens. Universität und diverse Hochschulen sind längst die größten Arbeitgeber. Meinung wird nicht mehr in der Kneipe, sondern als Influencer bei Instagram oder twitter gemacht. Durch Datenrevolution, Digitalisierung und Globalisierung ist die Welt noch viel schneller geworden als sich das Henry Ford, der Erfinder der Fließbandfertigung, jemals hätte vorstellen können. Dadurch wird das Miteinander unserer Gesellschaft bedroht wie von keiner anderen Revolution zuvor. Der soziale Umgang miteinander, der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält, droht zu zerbröseln. Die Menschen bleiben allein. Die Vereinzelung im Alltag wird immer deutlicher. Ehrenamtliches Engagement ist stark auf dem Rückzug. Soziale Antworten in Zeiten des Datenkapitalismus zu geben, ist eine Herausforderung für die Arbeiterpartei von heute. Wir müssen es schaffen, die Schere zwischen Arm und Reich wieder weiter zuzuklappen, und das Bildungsversprechen für alle Bevölkerungsteile in unserem Land einlösen.

Als die SPD gegründet wurde, war es die industrielle Revolution, die viele Menschen in ein unwürdiges Leben am Existenzminimum und unter unwürdigen Bedingungen drängte. Damals wurde die Idee geboren, durch solidarisches und soziales Handeln menschenwürdigere Produktionsprozesse zu erzwingen. Das ist heute eigentlich



aktueller denn je, nur dass es nicht mehr um die Akkordmalocher am Band und unter Tage geht, sondern zum Beispiel um Paketboten und Verkäuferinnen, die mit ihrem Verdienst kaum eine Familie ernähren können. Soziale Antworten in Zeiten des Datenkapitalismus zu geben, damit die Gesellschaft wieder gestärkt wird, ist die Aufgabe der SPD. Die Digitalisierung muss weiter vorangetrieben werden, aber sie muss den Menschen und der Gesellschaft nutzen. Deshalb ist es wichtig, hier steuernd in die Prozesse einzugreifen. Mit der sozialen Marktwirtschaft haben wir in Deutschland ein Erfolgsmodell geschaffen, um das freie Spiel der Kräfte im Kapitalismus in Bahnen zu lenken, die den Menschen dienen. Das ist auch in Zukunft eine unserer wichtigsten Aufgaben. Dazu kommt, die Reparatur unseres Planeten voranzutreiben. Wir müssen ökologischer Vorreiter sein, um unsere Welt auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu halten. Es gibt also immer noch viel Arbeit. Nur die Inhalte haben sich gewandelt. Im Kern steht aber seit über 150 Jahren eine Konstante: Bei der SPD stehen die Menschen im Mittelpunkt.

65 Jahre

Ortsverein
SPD
Bochum-Hiltrop

14-20:00UHR

31.8.19

Platz an der Seilscheibe,
oberhalb Rewe Lenk